



Kaiserstraße 161
53113 Bonn

Postanschrift
Postfach 29 62
53019 Bonn

Ruf 0228-103-0
Direkt 0228-103-290
Fax 0228-103-299
e-mail: Vorsitzender@dbk.de

AZ :

Bonn, den 18. Mai 2009

Grußwort zum Deutschlandtreffen der Schlesier am 27./28. Juni 2009 in Hannover

Herzlich grüße ich alle Schlesier aus dem In- und Ausland, insbesondere aus Schlesien, wie auch die Gäste und Teilnehmerinnen und Teilnehmer des diesjährigen Deutschlandtreffens.

Die Schlesier sind mit Recht auf ihre Jahrhunderte lange Geschichte und Kultur stolz, die aufs Engste in dem Gang der Geschichte Deutschlands verwoben sind. Beim Bundestreffen 2009 beweisen die Schlesier einmal mehr Lebenskraft und Freude daran, sich zu dieser Identität und zu ihren schlesischen Wurzeln zu bekennen. Das Motto: „Schlesien – Heimat und Zukunft“ unterstreicht, dass der Mensch ein Anrecht auf das wertvolle Gut der Heimat hat. Sie gehört zum Menschen und seiner Geschichte und darf niemandem gewaltsam genommen werden. Heimat bedeutet jedoch ungleich mehr als Grund und Boden, Sprache und Kultur. Sie hat auch geistliche und religiöse Dimensionen.

In diesem Jahr begehen wir eine Reihe wichtiger Gedenktage: 70. Jahrestag des Beginns des Zweiten Weltkrieges – 60. Jahrestag der Gründung der Bundesrepublik Deutschlands – 20. Jahrestag des Falls der Berliner Mauer und des „Eisernen Vorhangs“. Auch erinnern wir uns des Kriegsendes vor mehr als sechs Jahrzehnten. In Europa brachte es die Befreiung von der Menschen verachtenden nationalsozialistischen Gewaltherrschaft. Für Millionen Deutsche brachte es freilich auch Leid und Unrecht, das mit Flucht, Vertreibung, Deportation und Zwangsarbeit verbunden war. Die Heimatvertriebenen, auch die Schlesier, haben die Erinnerung daran bewahrt. Sie wissen, dass Unrecht Unrecht bleibt, doch lieferten sie sich der Verbitterung nicht aus. Und sie haben früh die richtigen Lehren gezogen. Nicht Rache oder Vergeltung waren ihre Ziele, sondern ein engagiertes Eintreten

für den Wiederaufbau Deutschlands und für eine gemeinsame Zukunft der Menschen, Völker und Nationen in Europa. Das bedeutendste Zeugnis dieser Bemühungen ist die „Charta der deutschen Heimatvertriebenen“ von 1950. Ein Friedensbekenntnis, das bis heute Maßstäbe setzt.

Die Heimatvertriebenen haben Wort gehalten. Es bleibt die Aufgabe aller, sich in unserem Land und im vereinten Europa den Ursachen, Geschehnissen und Folgen der Naziherrschaft wie auch von Flucht und Vertreibung in aller Sachlichkeit, Wahrhaftigkeit und Sensibilität immer wieder neu zu stellen. Wir müssen dafür Sorge tragen, dass sich solches Leid und Unrecht nirgends mehr wiederholt. Und es gilt, Menschenrechtsverletzungen jeder Art überzeugend zu ächten und damit künftige Vertreibungen als Mittel der Politik zu verhindern. Deshalb sind Freiheit, Demokratie und Geltung der Menschenrechte unverzichtbare Bedingungen für Völkerverständigung und Völkerfreundschaft. Wir wollen die Zukunft gemeinsam gestalten und eine freie Gemeinschaft guter Nachbarn in Europa und weltweit sein. Dies kann nur gelingen, wenn die Heimatvertriebenen, auch die Schlesier, aktiv mitwirken.

Für das diesjährige Deutschlandtreffen wünsche ich allen ein frohes Miteinander und viele gute Gespräche und für die landsmannschaftliche Friedensarbeit weiterhin Gottes Segen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

A handwritten signature in black ink that reads "Robert Zollitsch". The signature is written in a cursive style with a cross symbol at the beginning.

Dr. Robert Zollitsch
Erzbischof